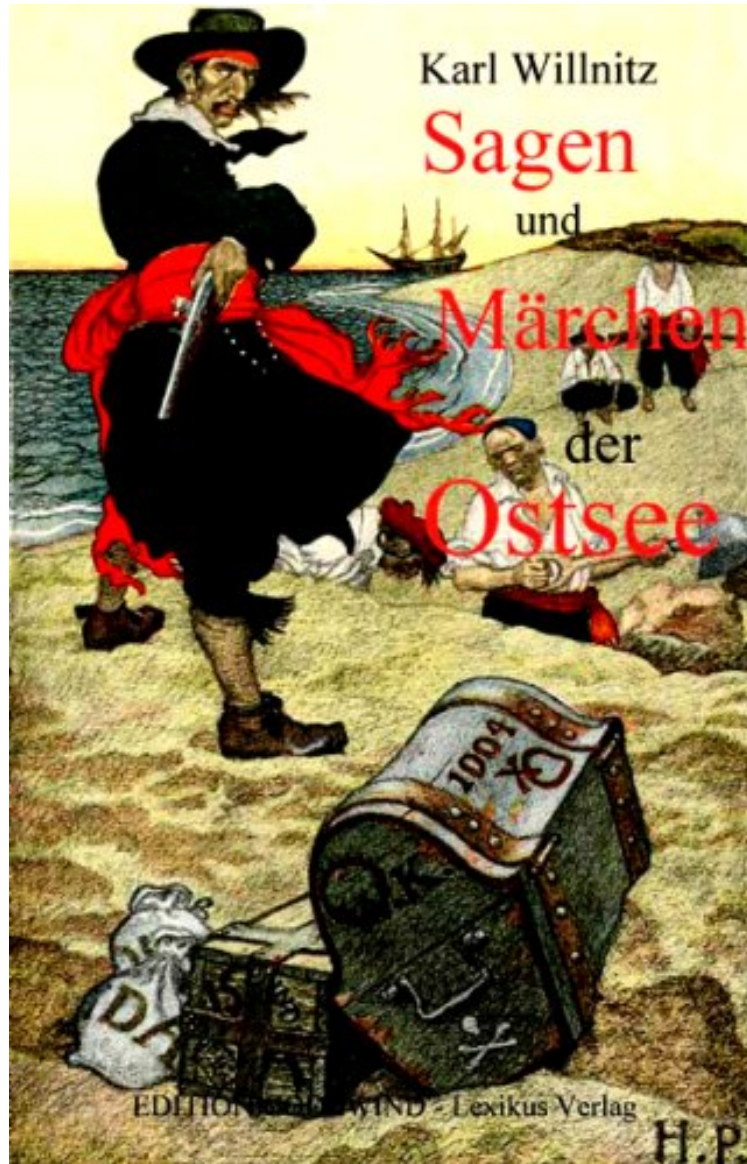


(Read and download) Sagen und Mrchen der Ostsee

Sagen und Mrchen der Ostsee

Von Karl Willnitz

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #290122 in eBooksVerffentlicht am: 2014-03-31Erscheinungsdatum: 2014-03-31File Name: B00JJX952S | File size: 41.Mb

Von Karl Willnitz : Sagen und Mrchen der Ostsee before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sagen und Mrchen der Ostsee:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ostsee-Sagen fr den StrandVon H. HerbstDie Ostsee ist ein Paradies fr das Ertauchen alter Schtze.Mit diesem Buch aus dem Jahre 1932 knnen Sie in die sagenhafte Zeit unserer Vorfahren eintauchen. Es entfhrt Sie an die sdliche Ostseekste, dort wiederum vor allem ins Pommersche auf dem Gebiet des heutigen Mecklenburg-Vorpommern. Herthasee,

Seeruber Strtebeker oder die untergegangene berühmte Stadt Vineta sind hier allgegenwärtig. Die Sagen und Legenden begleiten Sie in die Zeit der Germanen, Wikinger und Slawen. In die Stein- und Bronzezeit, vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert, der klassischen Sagensammelungszeit. Vor allem sind es Sagen mit konkreten Orten, die auf Sie warten. Das Spektrum der 13 Geschichten unterschiedlichster Länge reicht von der märchenhaften Dichtung des bekannten Liedes um den Marienkäfer, über die kurze Sage der vermeintlichen Germanengöttin Hertha bis hin zur aufwendig erzählten Liebestragödie um die attraktive Seeruberfräulein Stine. Besonders letztere Geschichte vereint die Historie der Sage und die Poesie des Märchens. Um das Zeitkolorit lebendig werden zu lassen, wurde das Vorwort in der ursprünglichen Schriftweise belassen. Die Historchen selbst wurden in eine leicht lesbare, heutige Schriftform gebracht. Auch die sehr persönliche Bewertung des Herausgeber Karl Willnitz im Vorwort stammt aus jenen Jahren und ist Ausdruck des Zeitgeistes. Und wie bei wirklichen Tauchgängen werden auch Sie die Schätze dieses Buches erst nach und nach heben können. Tauchen Sie ab zur versunkenen Stadt Vineta, zu den vielen Schiffen auf dem Meeresgrund und lassen Sie die Rätsel der sagenhaften Welt an der Ostsee. Dr. Hartmut Schmied CRYPTONEUM Legenden-Museum Rostock

Kurzbeschreibung Der Seeruber Klaus Strtebeker, die Freibeuter der Jomsburg, die Sage vom Herthasee und die von der versunkenen Stadt Vineta. Nur wenige Beispiele für die spannende Sagen- und Märchenwelt der Ostsee die der Autor in diesem Buch zusammengetragen hat. Jahr um Jahr ziehen Tausende von Menschen an das Meer. Die bergrohe Sehnsucht nach den licht-durchfluteten Gestaden weiter Küste, dem Farbenspiel der Wellen und der Wogen lockt sie aus dem Binnenland, es hält sie nichts in großen Städten, grünen Wäldern, kleinen Dörfern oder engen Tälern. Das Baden in Gemeinschaft gleichgesinnter fröhlicher Gefährten ist ihnen höchstes Glück, ist Krönung und Erfüllung eines lang gehegten Herzenswunsches. Wikinger wurden jene einst von Freund und Feind genannt. Wohl nicht zu Unrecht sagte man von ihnen, dass ihrer Kehlen Lachen wie ein Sonnenstrahl im Maien wirkte, ihr Schlachtgesang jedoch wie dunkles Grollen im Gewitter dröhnen konnte. Gar mancher lebte unter ihnen, der dieses Lebens Kreislauf auf den Bohlen eines gut bewehrten Drachen-Schiffes angetreten, nie Ruhe fand, wenn seine Füße festen Boden sprangen, der keinen anderen Wunsch gehabt, als dass man ihn zum letzten Schlaf dem großen blauen Meere anvertrauen sollte. In strenger Zucht den Führern untertänig, liebten sie Frohsinn und Geselligkeit, Spiele mit Waffen und den Kampf mit ebenbürtigen Gefährten. In hohen Ehren stand das Gastrecht und die Kameradschaft für den Nächsten. Die Kunst beherrschten sie, aus Holz und Eisen, tierischem Gebein sich Waffen und den Zierrat ihrer Schiffe zu gestalten, den Bernstein, jenes gelbe Gold der Ostsee, suberlich zu schnitzen und als Geschmeide für die Frauen künstlerisch zu formen. Ihr unumschränktes Reich war Gottes weites Meer. Von Kind an mit dem nassen Element vertraut, verstanden sie es meisterlich, mit einem Steuer hinter prallen Segeln umzugehen, aus der Gestirne Lauf den Weg und jedes ferne Ziel für ihre Schiffe zu bestimmen. Man schreckte nicht zurück, mit Hohn und Spott die eingesetzten Reichsverweser zu vertreiben, dem Lande, dessen Ohnmacht man erkennt, mit kecker Stirn zu trotzen, sogar den Waffengang zu wagen. Wohl konnte es geschehen, dass der alte Geist erwachte, wenn die Schwerter man ergriff, dass ganze Völker man von neuem unterjochte und unerbittlich jeden Schuldigen bestrafte, der Flammen der Emprung angefacht und bis zum lodernden Fanal geschürt. Doch kam der Tag, da sich die Gunst des Schicksals gegen sie gewandt, da eines Meeres Wellen ihre Königsstadt in Trümmer schlugen, da führerlos das Volk zum Wanderstecken griff, um eine neue Heimat sich in fernen Ländern zu erkämpfen. Kurzbeschreibung Der Seeruber Klaus Strtebeker, die Freibeuter der Jomsburg, die Sage vom Herthasee und die von der versunkenen Stadt Vineta. Nur wenige Beispiele für die spannende Sagen- und Märchenwelt der Ostsee die der Autor in diesem Buch zusammengetragen hat. Jahr um Jahr ziehen Tausende von Menschen an das Meer. Die bergrohe Sehnsucht nach den licht-durchfluteten Gestaden weiter Küste, dem Farbenspiel der Wellen und der Wogen lockt sie aus dem Binnenland, es hält sie nichts in großen Städten, grünen Wäldern, kleinen Dörfern oder engen Tälern. Das Baden in Gemeinschaft gleichgesinnter fröhlicher Gefährten ist ihnen höchstes Glück, ist Krönung und Erfüllung eines lang gehegten Herzenswunsches. Wikinger wurden jene einst von Freund und Feind genannt. Wohl nicht zu Unrecht sagte man von ihnen, dass ihrer Kehlen Lachen wie ein Sonnenstrahl im Maien wirkte, ihr Schlachtgesang jedoch wie dunkles Grollen im Gewitter dröhnen konnte. Gar mancher lebte unter ihnen, der dieses Lebens Kreislauf auf den Bohlen eines gut bewehrten Drachen-Schiffes angetreten, nie Ruhe fand, wenn seine Füße festen Boden sprangen, der keinen anderen Wunsch gehabt, als dass man ihn zum letzten Schlaf dem großen blauen Meere anvertrauen sollte. In strenger Zucht den Führern untertänig, liebten sie Frohsinn und Geselligkeit, Spiele mit Waffen und den Kampf mit ebenbürtigen Gefährten. In hohen Ehren stand das Gastrecht und die Kameradschaft für den Nächsten. Die Kunst beherrschten sie, aus Holz und Eisen, tierischem Gebein sich Waffen und den Zierrat ihrer Schiffe zu gestalten, den Bernstein, jenes gelbe Gold der Ostsee, suberlich zu schnitzen und als Geschmeide für die Frauen künstlerisch zu formen. Ihr unumschränktes Reich war Gottes weites Meer. Von Kind an mit dem nassen Element vertraut, verstanden sie es meisterlich, mit einem Steuer hinter prallen Segeln umzugehen, aus der Gestirne Lauf den Weg und jedes ferne Ziel für ihre Schiffe zu bestimmen. Man schreckte nicht zurück, mit Hohn und Spott die eingesetzten Reichsverweser zu vertreiben, dem Lande, dessen Ohnmacht man erkennt, mit kecker Stirn zu trotzen, sogar den Waffengang zu wagen.

Wohl konnte es geschehen, dass der alte Geist erwachte, wenn die Schwerter man ergriff, dass ganze Viker man von neuem unterjochte und unerbittlich jeden Schuldigen bestrafte, der Flammen der Emprung angefacht und bis zum lodernden Fanal geschrt. Doch kam der Tag, da sich die Gunst des Schicksals gegen sie gewandt, da eines Meeres Wellen ihre Knigsstadt in Trmmer schlugen, da fhrerlos das Volk zum Wanderstecken griff, um eine neue Heimat sich in fernen Lndern zu erkmpfen.